ikom
Institut für Kompetenzentwicklung mit Personen und Organisationen
web. www.ikom-stuttgart.de | email. mail@ikom-stuttgart.de

Entwicklungskonzept der Stadt Aalen, Handlungsfelder mit grundlegenden Aussagen und Leitzielen

Übersicht:

1. Standort Aalen – frisch und farbig
2. Aalen - starke Partnerin für Wirtschaft und Region
3. Aalen - die Stadt für Alle
4. Kultur in Aalen - gewachsene Vielfalt und moderne Kreativität
5. Aalen - Bildungsstandort und Wissensstadt
6. Aalen – eine attraktive Flächenstadt
7. Partizipation und Bürgerorientierung / Sozialkapital
8. Aalen – Nachhaltigkeit in lokaler und globaler Verantwortung

1. Standort Aalen – frisch und farbig

Grundlegende Gedanken

Unsere Stadt ist geprägt durch eine positive Grundeinstellung. Alleinstellungsmerkmale werden deutlich herausgearbeitet und für ein positives Image genutzt.

Die spannende Vielfalt unserer Flächenstadt wird erhalten und die pulsierende Innenstadt in ihrer Urbanität weiterentwickelt.

Für alle Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt sind Chancengerechtigkeit und ein gemeinsames Miteinander aller Generationen und Kulturen selbstverständliche Ziele.

Stadtentwicklung

Leitziele

Wir sind Aalen.

Aalen ist der Motor der Region.

Unsere Bürgerschaft soll in Aalen gut leben, wohnen und arbeiten können.

Aalen ist attraktiv für junge Leute

Elementare Versorgungsgüter wie Strom, Gas, Wasser und sozialer Wohnungsbau bleiben im Besitz der Stadt Aalen

Aalen fördert Austausch, gemeinsame Aktionen und Netzwerke für verschiedene Gruppen und Generationen.

Aalen fördert die Vereinbarkeit von Ausbildung, Beruf, Weiterbildung und Familie

Stand 10. Mai 2011
Text in schwarzer Schrift: Ergebnisse der Gemeinderatsklausur im Juni 2010
Text in blauer Schrift: Ergänzungen der Agendagruppen im März 2011
Text in grüner Schrift: Workshop im Rahmen des Agenda Parlaments im April 2011
Text in roter Schrift: Ergänzungen des Agendarats im Mai 2011

Siedlungsentwicklung

Leitziele

Aalen ist Vorbild bei der Verringerung von Landschaftsverbrauch und Flächenversiegelung (Straßenbau, Siedlungsbau, Gewerbebauten)

Aalen unterstützt und fördert die Konversion von ungenutzten Industriefläche

Aalen fördert und unterstützt eine dezentrale / standortnahe Energieversorgung auf Basis nachwachsender Rohstoffe / Sonne /Wind sowie die Kraft-Wärme-Koppelung

Aalen erfüllt seine Selbstverpflichtung aus dem Klimabündnis

Ideen für Maßnahmen

- Wir ändern die Prognose! Machen wir Aalen attraktiv für junge Leute. Aalen ist originell und einzigartig und führt für einen noch zu bestimmenden Personenkreis ein Bedingungsloses Grundeinkommen ein. Das wird Aalen zum Magnet für die junge Generation machen, die Geburtenrate wird sprunghaft steigen und auch die Älteren werden davon enorm profitieren. (11 Punkte)
- Auf Grund der demografischen Entwicklung und Rentenentwicklung sollten grundelementarische Versorgungsgüter im Besitz der Stadt bleiben wie Strom, Gas, Wasser, sozialer Wohnungsbau, d. h. keine PPP Geschäfte – keine Privatisierung. (8 Punkte)
- Bürgertreff (Haus) für alle Generationen und Kulturen für Austausch, gemeinsame Aktionen, Netzwerke zur Unterstützung für verschiedene Gruppen und Generationen (z. B. Hilfe und Austausch für junge Eltern, Kinder, Senioren, …). (5 Punkte)
- Förderung der Vereinbarung von Ausbildung – Beruf – Weiterbildung und Familie, z. B. Betreuungsmöglichkeiten während einer Aus- und Weiterbildung (bezahlbar). (2 Punkte)
- Bedingungsloses Grundeinkommen
- Bürgertreff
- „Industriebrachen“ nutzen
- Baulücken füllen, kein weiterer Landschaftsverbrauch (siehe Albtrauf) siehe auch Nahverkehr, Straßen. (2 Punkte)
- Kinderfreundliche Wohngebiete.
- Stadtnahes „Altenwohnen“ mit Betreuung.
- Ständiger Stadtbus, evtl. Jahreskarten (Teilorte Anbindung bis 24 Uhr)
- Studentenwohnungen fördern. (1 Punkt)
- Teilorte besser pflegen (nicht nur Innenstadt). Eine schöne Vorstadt ziert auch eine Stadt. (1 Punkt)
- Die Stadt wird sauber, indem gezielt Papierkörbe aufgestellt und geleert werden. (2 Punkte)

- Grünflächen werden diversifiziert und so bepflanzt, dass ganzjährig ein Angebot für Bienen da ist.
- Patenschaften für Bienenvölker. (1 Punkt)
- Auf städtischen Grünflächen werden auch Obstbäume, nicht nur Laubbäume und Koniferen gepflanzt, die Bäume in Patenschaften vergeben. (2 Punkte)

2. Aalen - starke Partnerin für Wirtschaft und Region

Grundlegende Gedanken

Aalen als zentrale Stadt

Die Stadt Aalen ist Motor im Wirtschaftsraum Aalen und steht für Dienstleistung, Bürgerfreundlichkeit, nachhaltige Stadtplanung und Wirtschaftsförderung.

Umweltschutz und Umweltvorsorge bleiben dabei integrale Bestandteile einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung.

Die Stadt pflegt und fördert gezielt den Aufbau von wirtschaftsnahen Netzwerken und schafft Rahmenbedingungen für ein lebenswertes Arbeiten. Ein zukunftsorientiertes Ansiedlungsmanagement und eine dienstleistungsorientierte Partnerschaft für die Unternehmen in unserer Stadt sind uns wichtig.

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, ein zukunftsorientiertes Gesamtklima sowie interkommunale Kooperation sind unabdingbar.

Rahmenbedingungen für Nachhaltige Entwicklung

Die Stadtverwaltung schafft effiziente Rahmenbedingungen für eine wirtschaftsorientierte und nachhaltige Stadtentwicklung. Sie unterstützt die interkulturelle Kommunikation und den Wissenstransfer zwischen den Generationen. Sie fördert die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und ist sich ihrer Vorbildfunktion als familienfreundliche Arbeitgeberin bewusst.

Stadtverwaltung fördert Nachhaltigkeit

Leitziele

Die Stadtverwaltung versteht sich als starke Partnerin für die ansässige Wirtschaft. Sie zeichnet sich aus durch effiziente und an den Bedürfnissen der Bürgerschaft orientierte Dienstleistung.

Sie pflegt und fördert Vernetzungsstrukturen und unterstützt diesbezügliche Projekte.

Öffentliche Aufgaben verbleiben in öffentlicher Hand und unter kommunaler Verantwortung. (3 Punkte)

Die Stadt Aalen setzt das Papier Barcelona-Erklärung in konkrete Maßnahmen um. (2 Punkte)

Aalen nutzt den Tourismus als Wirtschaftsfaktor

Aalen gibt zukunftsorientierten Wirtschaftsbereichen den Vorzug (2 Punkte)

Ideen für Maßnahmen

- Tourismus als Wirtschaftsfaktor – Ausbau Radwege, Übernachtungsmöglichkeiten, Zeltplatz, einfache Unterkunft für Radler und Wanderer. (4 Punkte)
- Die Stadt Aalen setzt das Papier Barcelona-Erklärung in konkrete Maßnahmen um. und eröffnet den Menschen mit Behinderung Kontakte zu Arbeitgebern herzustellen, Arbeitsplätze = Nischenplätze schaffen, Markt der Möglichkeiten, Unternehmungen und Menschen mit Behinderung = Kontaktbörse (2 Punkte)
- Aalen führt eine Regionalwährung ein. Dadurch wird Bürgern und Gewerbetreibenden eine von der weiteren Entwicklung des Euro unabhängige Gestaltung der Zukunft ermöglicht. Könnte als Projekt von Studenten der Hochschule konzipiert werden. (14 Punkte)
- Ausbau Radwege
- Mehr öffentliche Toiletten (→ Frauen)
- Gemeinwohlorientierung: keine PPPs, demokratische Prozesse auf regionaler Ebene erhalten. (3 Punkte)

3. Aalen - die Stadt für Alle

Grundlegende Gedanken

Generationengerecht

In Aalen bringen sich alle Generationen und Kulturen in vielfältigem Engagement mit ihren jeweiligen Stärken für eine lebens- und liebenswerte Stadt ein.

Die Stadt hilft, Potenziale zu entwickeln, zu vernetzen und diese zu fördern.

Besonderes Augenmerk liegt dabei in der Schaffung von generationenübergreifenden Angeboten in allen Bereichen.

Dabei wird den unterschiedlichen Bedürfnissen aller Altersstufen Rechnung getragen.

Ein erklärtes Ziel kommunalen Handelns ist es, Aalen für junge Familien attraktiv zu erhalten und zu gestalten.

Menschen mit Behinderung sind natürliche Mitglieder der Gemeinschaften sind, in denen sie leben, und ihre besondere Situation wird berücksichtigt. (7 Punkte)

Leitziele

Die Stadt schafft generationenübergreifende Angebote und vernetzt vorhandene Potenziale.

Bedürfnisse von „Jung und alt“ werden zugrunde gelegt.

Der Anteil von jungen Familien an der Gesamtbevölkerung wird erhöht.

Aalen fördert das Leben, Wohnen und Arbeiten zwischen den Generationen

Aalen ist eine barrierefreie Stadt (8 Punkte)

Stand 10. Mai 2011
Text in schwarzer Schrift: Ergebnisse der Gemeinderatsklausur im Juni 2010
Text in blauer Schrift: Ergänzungen der Agendagruppen im März 2011
Text in grüner Schrift: Workshop im Rahmen des Agenda Parlaments im April 2011
Text in roter Schrift: Ergänzungen des Agendarats im Mai 2011

Aalen ist eine behindertengerechte Stadt und fördert die soziale Inklusion (2 Punkte)

Aalen fördert alternative Wohnformen im Alter

Grundlegende Gedanken

Aalen – die barrierefreie Stadt für alle
Es gilt, sich den Herausforderungen der Zukunft zu stellen und eine zukunftsorientierte Identität für eine tolerante und weltoffene Stadt zu finden, bei der der Wandel der Gesellschaft vor allem im Hinblick auf die demographische Entwicklung berücksichtigt wird.
Durch den steigenden Anteil älterer Personen wird es immer mehr Menschen mit einer Behinderung geben.

Barrierefreiheit bedeutet aber nicht nur für Menschen mit Handicap eine Steigerung der Lebensqualität, sondern auch für Familien mit Kinderwagen, Senioren die evtl. kurzfristig oder dauerhaft in ihrer Mobilität eingeschränkt sind und auch Reisende mit Gepäck profitieren davon. In Abhängigkeit der vorhandenen Ressourcen und finanziellen Mitteln sollten die unterschiedlichen Bedürfnisse berücksichtigt und Aalen zu einer barrierefreien Stadt werden.

Leitziele

Aalen ist eine tolerante und weltoffene Stadt im Hinblick auf den steigenden Anteil älterer Menschen und Menschen mit Behinderungen

Die Stadt Aalen unterzeichnet die Erklärung von Barcelona

Die Stadt schafft barrierefreie Angebote, die den gleichberechtigten Zugang und die volle Einbeziehung und Teilhabe behinderter Menschen am gesellschaftlichen und sozialen Leben in der Stadt ermöglicht.

Aalen ist attraktiv für junge Leute

Ideen für Maßnahmen

- Mehrgenerationen – Wohnen – Leben- Arbeiten – Selbstbestimmt – Baugemeinschaft – Mitbestimmungsrecht für Kinder (7 Punkte)
- Arbeit vielfältig für Jung und Alt: Ehrenamtlich, bezahlt, ökologisch nachhaltig, Kunst
- Alternatives Wohnen im Alter – nicht wie bisher gewohnt (z. B. Alten- oder Pflegeheim, betreutes Wohnen) – sondern in kleineren Wohneinheiten, z. B. gemeinsam Wohnen unter einem Dach in der eigenen Wohnung. (1 Punkt)
- Eine grundlegende Neuerung: Aalen vergibt Bauplätze in Erbpacht an junge Familien und schafft Regelungen, dass Mieten ohne Bodenrente eingeführt werden, d. h. die Miete beinhaltet nur den Anteil für das Haus bzw. die Wohnung. (2 Punkte)
- die Stadt Aalen unterzeichnet die Erklärung von Barcelona und verpflichtet sich damit, Barrierefreiheit in Aalen in den nächsten Jahren umzusetzen

- Weiterentwicklung des barrierefreien ÖPNV inkl. Umbau der bestehenden Bushaltestellen
- Um Aalen auch als Einkaufsstadt attraktiv zu machen ist eine Qualitätsverbesserung der Beläge in der mittlerweile 30 Jahre alten Fußgängerzone notwendig. Das Kopfsteinpflaster sollte entfernt und durch ebenes Material ersetzt werden.
- Wenn dies nicht möglich ist, sollte durch die Fußgängerzone ein 1,80 m breiter, ebener Weg (farblich abgesetzt) angelegt werden, damit im Begegnungsfall Rollstuhlfahrer und Kinderwagen bequem aneinander vorbei kommen
- Sichere Straßenübergänge durch akustische Ampeln und taktile Linien für stark sehbehinderte und blinde Menschen
- Förderung des barrierefreien Wohnungsbaus (z.B. Auflagen bei städt. Grundstücksverkäufen)
- Förderung des barrierefreien Tourismus
- Es sollen die teilweise bereits schon bestehenden Vernetzungen und Verbindungen zwischen der Stadtverwaltung und der Agendagruppe „Aalen barrierefrei“ und den Arbeitskreisen des Beirates für Menschen mit Behinderung (BMB) ausgebaut werden. Die Arbeit des BMB muss gestärkt und dessen Vorschläge zu einzelnen Projekten gehört und möglichst umgesetzt werden.
- Die PG und die Arbeitskreise des BMB sehen ihre Aufgabe darin, sich für Barrierefreiheit in Aalen einzusetzen, Beratung zu leisten und entsprechende Projekte zu fördern und zu unterstützen.
- Ziel der Stadt ist die Attraktivität für junge Leute zu steigern. Ein Weg dazu ist das Bedingungslose Grundeinkommen, das wen Wert eines Menschen von seiner Beschäftigungssituation entkoppelt. Idee eines Pilotprojekts: Es handelt sich darum jungen Menschen einer bestimmten Zielgruppe ein BGE für einen festzulegenden Zeitraum zu gewähren. Diese Gruppe würde wissenschaftlich begleitet und evaluiert werden. Die Stadt Aalen ist bereit, nach einer Vorbereitungszeit, diese Absicht zu realisieren.

4. Kultur in Aalen - gewachsene Vielfalt und moderne Kreativität

Grundlegende Gedanken

Kultur schafft Heimat. Ein dynamisches Kulturangebot trägt wesentlich zur Identifikation bei und prägt den urbanen Charakter unserer Stadt.

Unterschiedliche Kulturen schaffen neue Anreize und führen zu neuen Erkenntnissen.

Leitziele

Interkulturalität

Unter Berücksichtigung gewachsener Strukturen sind offene Projekte und moderne Ansätze in unser Kulturangebot zu integrieren. Damit werden vorhandene Zielgruppen erreicht und angesprochen und die

Attraktivität unserer Stadt auch für Ansiedlungen und Investitionen erhöht.

Kultur

Kultur hat hohe Wichtigkeit für unsere Stadt, die kulturelle Vielfalt soll erhalten bleiben und ausgebaut werden.

Tourismus

Als weiche Standortfaktoren sind touristische Potenziale ergänzende und belebende Elemente in unserer Stadt.

Aalen hat eine sozial- und umweltverträgliche Mobilität

Ideen für Maßnahmen

- Ein Treffpunkt (Haus) vergleichbar mit Bürgerspital, aber für alle Generationen und Kulturen; täglich geöffnet, mit verschiedenen Räumen, „betreut“ im Sinne von „jemand ist da“! Z. B. um Hausaufgaben für Migrantenkinder zu organisieren, um auch Menschen ohne Obdach aufzunehmen, um Spiele zu spielen, um miteinander reden oder zu kochen, usw.
- Ein- oder Zweijahresbudget aufgrund eingereichter Planung für Vereine, die Zuschuss erwarten, Verlustverantwortlichkeit klären, Rücklagenbildung unterstützen (2 Punkte)
- Erreichbarkeit der Kulturveranstaltungen durch Alle (Mobilität, Finanzen). (7 Punkte)
- Sicherung und Ausbau des Schutzes für Ehrenamtliche und Vorstände von Vereinen / Stiftungen u. ä. gegen finanziellen Verlust, Versicherungsschaden, Haftpflicht / Schlüssel, Rechtsschutz (3 Punkte)

5. Aalen - Bildungsstandort und Wissensstadt

Grundlegende Gedanken

Integration gelingt über Bildung.

Leitziele

Aalen zeichnet sich aus durch ein breites Spektrum an Bildungs- und Fortbildungseinrichtungen aus

Bereits in unseren Kindergärten wird durch gezielte Förderung individueller Fähigkeiten Chancengerechtigkeit in vielfältiger Weise gelebt.

Bildungsstandort

Die Chancen, die die Hochschule für Stadt und Region bietet, werden an der Hochschule und in der Stadt wahrgenommen, umgesetzt und wertgeschätzt.

Chancengerechtigkeit

Chancengerechtigkeit wird für alle Jugendlichen ermöglicht.

Chancengerechtigkeit schaffen durch ein starkes Bildungsangebot für alle.

Der Gedanke der Inklusion, dass alle Kinder mit und ohne Behinderung gemeinsam erzogen werden, wird in Aalen umgesetzt (6 Punkte)

Bildungsangebote sind für alle finanzierbar (2 Punkte)

Aalen unterstützt die (sprachliche) Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund

Aalen unterstützt die Jugendarbeit in Vereinen

Ideen für Maßnahmen

- Adäquate Fortbildungsmaßnahmen bzw. Weiterbildung für Quereinsteiger oder Langzeitarbeitslose nicht irgendwelche unsinnigen Maßnahmen.
- Spielenachmittage – Sport- und Theaterangebote (gemeinsame Gruppe)!
- Vorlesestunden (in Fortsetzung) um Kindern Spaß am Lesen zu machen
- Bücherstube (betreut) aber in zwanglosem Rahmen.
- Inklusion, d. h. alle Kinder mit und ohne Behinderung sollen gemeinsam erzogen werden und die Möglichkeit des Miteinanderlernens zu erhalten. Beispiel Waldorfschule oder Waldorfkindergarten. (6 Punkte)
- Kindergärten und Schulen / Sportvereine / Unterstützung für Schnupperkurse / Testwochen in den Vereinen und Musikschulen sollen allen Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit eröffnen für lebenslanges Lernen. (2 Punkte)
- Bezahlbare Bildungsangebote für finanziell schlechter Gestellte. (3 Punkte)
- Förderung von Kindergarten- und Grundschulkindern mit Migrationshintergrund im sprachlichen Bereich.
- Jugendarbeit noch mehr unterstützen in den Vereinen wie Sport, Freizeit, Musik durch Fortbildung, Anerkennung. (2 Punkte)

6. Aalen – eine attraktive Flächenstadt

Leitziele

Flächenstadt Aalen

Die Flächenstadt Aalen soll in ihrer Vielfalt attraktiv bleiben für alle Generationen.

Durch gezielten Einsatz von Ressourcen wird gewachsene Dezentralität zur Stärke unserer Stadt werden.

Zur Sicherung homogener Lebensqualität in allen Teilen der Stadt sind intelligente Mobilitätskonzepte und entsprechende Dienstleistungsangebote zu entwickeln.

Die besonderen Herausforderungen an eine Flächenstadt in Hinblick auf Integration der Stadtteile und Mobilität der Bürger müssen durch kreative, kooperative und nachhaltige Konzepte gelöst werden.

Mobilität

Das Klimaschutzkonzept ist Grundlage für die Lösung der Mobilitätsprobleme.

Alternativ:

Das Klimaschutzkonzept ist Grundlage stationärer Angebote und mobiler Konzepte. Angebote am Ort und intelligente Mobilitätskonzepte werden unter dem Aspekt der Bürgernähe aufeinander abgestimmt.

In allen Stadtteilen bleibt die erforderliche bürgernahe Grundausstattung an Infrastruktur- und Serviceleistung gewährleistet.

Stadtteile

In allen Stadtteilen bleibt die erforderliche bürgernahe Grundausstattung an Infrastruktur- und Serviceleistungen gewährleistet.

Alternativ:

Zur Sicherung homogener Lebensqualität in allen Teilen der Stadt wird eine funktionierende und bürgernahe Ausstattung an Infrastruktur- und Serviceleistungen gewährleistet oder entwickelt.

Generationen verbindend soll Leben in selbst gewählter Umgebung ermöglicht werden.

Aalen bietet Einheit in Vielfalt

Aalen – sozial und umweltverträgliche Mobilität

Aalen hat eine sozial- und umweltverträgliche Mobilität (3 Punkte)

Aalen leistet seinen Anteil bei der Verringerung der Erderwärmung und wird deshalb den verkehrsbedingten CO_2-Ausstoss nachhaltig reduzieren

Aalen schützt die Gesundheit seiner Bürger durch Reduzierung von Lärm und Luftschadstoffen

Aalen fördert und unterstützt eine umweltverträgliche Mobilität für alle Mitbürger

Aalen reduziert den Anteil des motorisierten Individualverkehrs (MIV) am Gesamtverkehrsaufkommen

Aalen fördert die Mobilität auch für nicht-motorisierte Mitbürger

Aalen fördert die Erhaltung und Vergrößerung der Lebensqualität für Mitbürger und Erholungssuchende

Aalen erhöht den Anteil des ÖPNV am Gesamtverkehrsaufkommen

Aalen steigert die Attraktivität des ÖPNV für alle Bevölkerungsgruppen / für mehr Bevölkerungsgruppen / auch für mobilitätseingeschränkte Personen

Aalen berücksichtigt beim ÖPNV den steigenden Anteil älterer Menschen in der Bevölkerung

Aalen fördert eine bessere Auslastung des schienengebundenen Nahverkehrs (SPNV)

Radverkehr

Aalen erhöht den Anteil des Radverkehrs am Gesamtverkehrsaufkommen

Aalen fördert die Leichtigkeit der Fahrradnutzung, die Sicherheit des Radfahrens und die Flüssigkeit des Radverkehrs

Fußgänger, auch mit Kinderwagen, Rollstuhlfahrer

Aalen ist als naturnaher Lebensraum für Fuß- und Spaziergänger erfahrbar

Aalen verbessert Wege für Fußgänger und Rollstuhlfahrer

Aalen gibt Vorrang für nicht-motorisierte Verkehrsteilnehmer als umweltfreundliche Form der Fortbewegung

Aalen fördert die Barrierefreiheit von Wegen und Zugängen zu öffentlichen Gebäuden

Motorisierter Individualverkehr (MIV)

Aalen setzt sich für eine Verringerung des MIV am Gesamtverkehrsaufkommen ein

In Aalen gibt es eine verträgliche Koexistenz aller Verkehrsteilnehmer (Shared Spaces Konzept)

Tourismus

Aalen fördert den naturverträgliche Tourismus, insbesondere mit Schwerpunkt Wandern und Radfahren

Ideen für Maßnahmen

- Möglichst keine neue Flächenzersiedelung. Altes Brachland nutzen.
- Tauschbörsen für Wohnungstausch unterstützen, z. B. Familien suchen größere Wohnung / Haus und Senioren kleinere Wohnung, z. B. Anlaufstelle im Rathaus.
- Modifizierung des öffentlichen Personennahverkehrs (nicht nur für die Teilorte). Gedanke: Rufbus oder nach Veranstaltungen Angebot einer Rückbeförderung, ggf. im Wege einer ‚Rundfahrt'. (4 Punkte)
- Bessere Luft in Aalens Stadtteil Unterrombach. Der Schweinemastbetrieb, der den Neubau der Hochschule buchstäblich im Gestank versinken lässt, wird z. B. nach Polen umgesiedelt. (2 Punkte)
- Sonntagsschutz durch Minimierung verkaufsoffener Sonntage auf ein- bis zweimal p. a.
- Lebensschutz: Zufluchts- und Nothäuser für Getrennte und Rausgeworfene (Mütter, Jugendliche, …), Babyklappe („Aktion Moses"), Ermöglichung anonymer Geburt. (1 Punkt)
- Jugendschutz: strengere Kontrollen der Einhaltung gegen Alkohol, Drogen und Pornografie. Entsprechende Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit.
- Nutzung durch übersichtliche Linienführung des Busverkehrs, Vertaktung mit Schienenverkehr und Schließen von zeitlichen und örtlichen Lücken erleichtern
- Angebot für mehr Bevölkerungsgruppen verbessern
- Nutzung des ÖPNV auch von mobilitätseingeschränkten Personen

- Bessere Anbindung der Außenbezirke im Busverkehr
- Taktverdichtung im Busverkehr, besseres Angebot in den Abend- und Nachtstunden
- Mehr Bushaltestellen, insbesondere in der Nähe von Altersheimen und Ärztezentren (Indikator: Bewohner bzw. Arbeitnehmer im Umreis von 300 m um Bushaltestelle)
- Zusätzliche Bahnhaltepunkte im Stadtgebiet, den Teilorten und in Gewerbegebieten
- Barrierefreier Zugang zu Haltestellen und Bahnsteigen, mit Wetterschutz
- Barrierefreier Zugang zu Bussen und Bahnen
- Elektronisches Informationssystem an allen Haltestellen und Haltepunkten
- Lücken im Radverkehrsnetz schließen
- Radwege entlang von Flüssen anlegen
- bei Neuplanungen den sicheren und hindernisfreien Radverkehr mitplanen
- Nutzung von Gehwegen durch Radfahrer und Fußgänger vermeiden
- Geeignete Fahrradboxen aufstellen, Nutzung von Parkhäusern für Fahrradfahrer
- Fahrradmitnahme in Bussen
- Erstellen eines Radverkehrsstadtplanes
- Fußwege durchgängig (ggf. auch nicht straßenbegleitend) anlegen
- Absenken von Bordsteinkanten, auch in Gewerbegebieten
- Ampelschaltungen mit Vorrang für nichtmotorisierten Verkehr
- Kopfsteinpflaster umgestalten zur Erleichterung für ältere Menschen, Kinderwagenschieber, Einkaufswagenschieber und Rollstuhlfahrer
- Entwickeln von Konzepten zur verträglichen Koexistenz aller Verkehrsteilnehmer (Shared Spaces Konzept)
- Bauliche und organisatorische Anreize erhöhen zur Nutzung anderer Verkehrsmittel (siehe vorherige Punkte)
- Weitere Ausweisung von Tempo-30-Zonen
- Arbeitgeber und Institutionen ermutigen, Job-Tickets und andere Anreize zur Nutzung anderer Verkehrsmittel zu schaffen
- Weiterentwicklung von Carsharing
- Erhaltung Naherholungsgebiete z.B. Rohrwang
- Ausschilderung Fahrradwege
- Konzept für naturverträglichen Tourismus erarbeiten

7. Partizipation und Bürgerorientierung / Sozialkapital

Grundlegende Gedanken

Aalen entwickelt sich zur nachhaltigen Bürgerkommune: bürgerschaftliche Mitwirkung, Stärkung des Gemeinwesens durch Bürgerengagement und Bürgerorientierung, partnerschaftliches und respektvolles Verhältnis zwischen Politik, Verwaltung und Bürger/innen, Informationen transparent, intensiv und professionell, vielfältige und kreative bürgerschaftliche Beteiligungsformen, Bürgerschaftliche Beteiligungsprojekte, Ideen und Instrumente für eine aktive Zivilgesellschaft, Anerkennungskultur, Selbstorganisation. (3 Punkte)

Wir wollen in unserer Kommune einen politischen Grundkonsens erreichen, der bürgerschaftlicher Mitwirkung einen hohen Stellenwert gibt.

Wir haben erkannt, dass Bürgerengagement und Bürgerorientierung erhebliche Vorteile für das sinnvolle Zusammenwirken von Politik, Verwaltung sowie Bürgerinnen und Bürger bieten. Sie stärken insbesondere das Gemeinwesen.

Wir sind davon überzeugt, dass Bürgerorientierung und Bürgerengagement die Qualität, Effizienz und Legitimation der Entscheidungsprozesse innerhalb der Kommune maßgeblich stärken.

Wir verstehen Bürgerorientierung als integrierten Prozess. Wir arbeitn gemeinsam mit beteiligten Bürgerinnen und Bürgern an Planungen und deren Umsetzung. Wir informieren im Vorfeld transparent, intensiv und professionell und führen einen dauerhaften Dialog zwischen Verwaltung, Politik und Bürgern.

Leitziele

Bürgerbeteiligung / Bürgerorientierung

Bürgerinnen und Bürger werden durch direkte Demokratie und unter Einbeziehung aller Gruppierungen von Anfang an bei Großprojekten beteiligt (10 Punkte)

Aalen macht politische Entscheidungen transparent und zugänglich

Aalen fördert Bürgerengagement

Aalen ist gentechnik-freie Zone

Aalen fördert Bürgerengagement und Bürgerorientierung im Zusammenwirken von Politik, Verwaltung sowie Bürgerinnen und Bürger zur Stärkung des Gemeinwesens.

Aalen pflegt ein partnerschaftliches und respektvolles Verhältnis zwischen Politik, Verwaltung sowie Bürgerinnen und Bürgern.

Aalen gewährleistet, dass Bürgerinnen und Bürger die Entscheidungsstrukturen von Politik und Verwaltung selbst nachvollziehen können.

Aalen widmet denjenigen Bevölkerungsgruppen besondere Aufmerksamkeit, die bis dato in Poltik und Verwaltung unterrepräsentiert sind.

Stand 10. Mai 2011
Text in schwarzer Schrift: Ergebnisse der Gemeinderatsklausur im Juni 2010
Text in blauer Schrift: Ergänzungen der Agendagruppen im März 2011
Text in grüner Schrift: Workshop im Rahmen des Agenda Parlaments im April 2011
Text in roter Schrift: Ergänzungen des Agendarats im Mai 2011

Die Bürgerorientierung wird innerhalb erfahrbarer Einheiten z.B. in Stadt- und Ortsteilen und in Quartieren gefördert.

Aalen räumt den Stadtteilen und bürgerschaftlichen Initiativen Entscheidungsrechte ein.

Aalen fördert bürgerschaftliches Engagement durch eine gebührende gesellschaftliche Anerkennungskultur.

Aalen unterstützt die Bürgerinnen und Bürger in ihrer Selbstorganisation und hilft, sie in die Lage zu versetzen, ihre Interessen effektiv im Sinne des Gemeinwohls zu organisieren.

Aalen versteht Bürgerorientierung als integrierten Prozess. Gemeinsam mit beteiligten Bürgerinnen und Bürgern wird an Planungen und deren Umsetzung gearbeitet und im Vorfeld transparent, intensiv und professionell informiert.

Aalen bindet seine Bürgerinnen und Bürger in wichtige Entscheidungen der Verwaltung und des Gemeinderats ein.

Ideen für Maßnahmen

- Bürger von Anfang an beteiligen – nicht ohne die Bürger. (10 Punkte) / Mehr direkte Demokratie / Direkte Demokratie zumindest in Teilen, z. B. bei Großprojekten. (4 Punkte) / Einbeziehung von Gruppen, z. B. Migranten / Vielfalt und Verschiedenheit an politischen Kräften werden respektiert und sichergestellt..
- Transparenz des Handelns im Vorfeld / Partizipation: Politische Entscheidungen transparent machen / Informationen für alle rechtzeitig und gleich und richtig zugänglich machen. (3 Punkte).
- Lebensqualität durch Bürger gestalten – aktiv verantwortlich gestalten / Erfassung und Aktivierung von Sozialkapital (Ehrenamt, Bürgerengagement, Anerkennungskultur). (2 Punkte).
- Ein rücksichtsvoller und toleranter Umgang miteinander wird gepflegt. / Erfolge gemeinsam teilen / Jeder Beteiligte gibt sein bestes zur Zielerreichung / Partnerschaft / Steigerung der Gemeinschaft im Reden, Denken und Fühlen.
- Politiker müssen zu den Bürgern kommen um Schwellenängste abzubauen / Politiker müssen durchsichtiger sein.
- Gentechnikfreie Zone Aalen und Ostalb; klonfreie Zone. (9 Punkte)
- Bürgerhaushalt (2 Punkte)
- Erlass einer Bürger-Mitmachsatzung. (2 Punkte)
- Analyse altes Leitbild.
- Langfristiges zielgerichtet mit Konzept – ganzheitliches Denken. (1 Punkt)
- Neue Medien – E-Demokratie.
- Erhebung einer lokalen Demokratiebilanz – Jugendbeteiligung – Senioren - Bürgerpaneel (1 Punkt)

Stand 10. Mai 2011
Text in schwarzer Schrift: Ergebnisse der Gemeinderatsklausur im Juni 2010
Text in blauer Schrift: Ergänzungen der Agendagruppen im März 2011
Text in grüner Schrift: Workshop im Rahmen des Agenda Parlaments im April 2011
Text in roter Schrift: Ergänzungen des Agendarats im Mai 2011

- Prioritäten setzen.
- Eingebrachte Ideen – weiterverfolgen
- Ideenschutz – verfolgen. Wird gewährleistet. Wie Patentschutz. (3 Punkte)
- Bürgerentscheide: Einführung, Ermöglichung von Bürgerentscheiden – auf Initiative Gemeinderat, auf Bürgerinitiative von 5% der Unterschriften. → Entschied mit einfacher Mehrheit. Finanzkonsequenzen sollen vorab dargelegt werden (Konsequenzprinzip). (Wer bestellt, bezahlt). Vorbild und Einflussnahme für Bürgerentscheid. (4 Punkte)
- Controlling: Bürgerbeteiligung und halbjährliche Veröffentlichung der Erfolgskriterien und –kontrollen. (8 Punkte)
- Budget für ehrenamtliche Arbeit (2 Punkte)
- Stärkung Bürgerbüro = Treffpunkt für alle. (2 Punkte)
- Gruppen werden vom Bürgerbüro zu bestimmten Themen angeschrieben.
- Regelmäßige Info im Bürgerbüro über die Agenda.
- Regelmäßige Einladung zu Foren der Parteien, der städtischen Regierung.
- Bürgerforum.
- Gläsernes Rathaus. (1 Punkt)
- Sozialkapital: Zertifizierung der Firmen nach Gesichtspunkten der Gemeinwohl-Ökonomie (z. B. Übernahme von Azubis, ökologische Gesichtspunkte, fair trade) und Einkauf nach diesen Kriterien. Kurze Transportwege durch Regionalisierung: (10 Punkte)
- Wir setzen vielfältige bürgerschaftliche Beteiligungsformen ein und nutzen sie kreativ.
- Aalen bindet seine Bürgerinnen und Bürger in wichtige Entscheidungen der Verwaltung und des Gemeinderats ein. (Cross Border Leasing, Landesgartenschau, Verkauf Altes Rathaus)

8. Aalen – Nachhaltigkeit in lokaler und globaler Verantwortung

Grundlegende Gedanken

Eine Welt-Politik in Deutschland greift den Impuls des Erdgipfels in Rio de Janeiro auf und setzt sich für einen Interessenausgleich zwischen Arm und Reich in Nord und Süd ein, damit angesichts der Begrenztheit der Ressourcen die elementaren Bedürfnisse und Rechte aller Menschen respektiert werden.

Die Lage der Städte und Gemeinden in den industrialisierten Ländern ist weitaus günstiger als die Kommunen in den Entwicklungsländern. Daher sind sie aufgefordert, negativen und ungerechten Einflüssen von Handels- und Umweltprozessen entgegenzuwirken und die Lebenssituation benachteiligter Menschen in den Ländern des Südens zu verbessern.

Nachhaltigkeit in Ökologie, Natur und Freizeit

Klima Energie Umwelt:

Leitziele

Aalen konsumiert nachhaltig

Aalen fördert die Regionalvermarktung und die Berücksichtigung der Nachhaltigen Entwicklung bei Einkauf und Konsum.

Faire Stadt Aalen

Aalen fördert die Bildungsarbeit für globale Entwicklung, Frieden und Eine-Welt

Aalen setzt die Selbstverpflichtung „Klima-Bündnis der europäischen Städte mit indigenen Völkern der Regenwälder e.V.“ um.

Die Stadt Aalen und ihre Bürger sind sich ihrer Verantwortung als Kommune gegenüber den Menschen in Nord und Süd bewusst.

Die Stadt Aalen und ihre Bürger streben einen Ausgleich zwischen den entwickelten und weniger entwickelten Gesellschaften an, der auf Partnerschaft, Dialog, Transparenz und Gerechtigkeit beruht.

Die Stadt Aalen und ihre Bürger achten bei ihrem Konsumverhalten darauf, dass Menschen in Entwicklungsländern nicht benachteiligt werden und dass die endlichen Ressourcen dieser Erde geschont werden.

Aalen beschafft nur Produkte, die definierte Kriterien für fairen Handel, ökologische und soziale Normen erfüllen.

Aalen sensibilisiert und berät die Bürgerinnen und Bürger und verbessert die Bildungsarbeit

Aalen setzt das Klimabündnis konsequent um

Ideen für Maßnahmen

- Zentrale Energieparks: Wind, Wasser, Solar, nachwachsende Rohstoffe, Holz, Landwirtschaft „bündeln“. (2 Punkte)
- Wärme und Energien einsparen, begrenzte Öffnungszeiten, Stadt (Rathaus, Verwaltung), Schulen, Sporthallen, Festsäle, Straßenreinigung, Grünlandpflege. (1 Punkt)
- Rad- und Fußwege / Radwege weiter verbessern! / Die Stadt legt Fahrradwege an, die durchgängig sind, landschaftsnah und nicht parallel zu Autostraßen gelegen sind; sie legt Spazierwege an (bzw. stellt sie wieder her) mit Naturböden ohne Abbrüche durch Weidezäune und Absperrungen. (5 Punkte)
- Naherholung, Industrieabgase besser kontrollieren und abnehmen. (2 Punkte)
- Wanderwege pflegen (Aussichtspunkte ausschneiden). (1 Punkt)
- Unterstützung und Finanzierung einer Einrichtung für Bildungsarbeit an Schulen bzw. Erwachsenbildung

Stand 10. Mai 2011
Text in schwarzer Schrift: Ergebnisse der Gemeinderatsklausur im Juni 2010
Text in blauer Schrift: Ergänzungen der Agendagruppen im März 2011
Text in grüner Schrift: Workshop im Rahmen des Agenda Parlaments im April 2011
Text in roter Schrift: Ergänzungen des Agendarats im Mai 2011

- Stadtverwaltung und Eigenbetriebe, fair einkaufende Stadt, sozialökologische Auftragsvergabe. (1 Punkt)
- Geeignete Kontakte über Hilfsorganisationen, Kirchen oder hier lebende Bürger der betreffenden Gemeinde herstellen
- Außereuropäische Städtepartnerschaft
- Reduktion der CO_2-Emissionen um 10 % alle fünf Jahre, Schutz der tropischen Regenwälder durch Verzicht auf Tropenholznutzung, Unterstützung von Projekten und Initiativen der indigenen Partner
- Aalen strebt Städtepartnerschaft oder Städtepatenschaft mit einer Gemeinde in einem Entwicklungsland an
- Nur Produkte kaufen, die nach Nachhaltigkeitskriterien zertifiziert sind, z.B. fair gehandelter Kaffee, fair gehandelte Blumen, zertifizierte Holzmöbel, Pflastersteine ohne Kinderarbeit, Arbeitskleidung aus Biobaumwolle
- Schaffung / Finanzierung einer Beratungsstelle, Erstellen eines nachhaltigen Einkaufsführers